

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Unterricht im Schulhaus
Seit gestern Montag wird wieder regulär unterrichtet. So wie vorher ist es aber noch nicht. **Seite 3**

Masken sind Pflicht
Die Mitarbeiterinnen der Spitex Thayngen tragen bei der Arbeit Gesichtsmasken. **Seite 5**

GV im kleinen Rahmen
Normalerweise ist die Generalversammlung der Clientis-Bank eine grosse Sache. Heuer nicht. **Seite 7**

Erlengasse 3, 8240 Thayngen

TOP-LAGE BEIM BAHNHOF
40 m² – 150 m² Büroflächen frei.
Perfekte Verkehrsanbindung.

Miete CHF 17.– pro m²

allcap Daniel Schlehman
in immobilien zuhause **Tel. 052 620 44 55**
www.allcap.ch

allcap AG, Vorstadt 12, 8200 Schaffhausen



Susanna Telli (l.) bedient eine Kundin. Im Türrahmen: Die Ladenverantwortliche Jenni Schmid. Bild: vf

Laden mit regionalen Produkten

Der Reiatlieferservice bringt nicht nur Lebensmittel nach Hause. Er betreibt seit Samstag auch einen Laden.

THAYNGEN Corona ist auch eine Chance. Dies beweisen zahlreiche Projekte, die in den letzten Wochen aus dem Boden geschossen sind. Eines dieser Projekte ist der Reiatlieferservice der Altdorfer Bäuerin Lisa Fuchs (ThA, 7.4.). Einmal in der Woche bringt er die Erzeugnisse von Lebensmittelproduzenten der Umgebung zu den Kundinnen und Kunden

nach Hause. Nun ist dieser Dienst ausgebaut worden. Seit Samstag betreibt der Lieferservice am Kreuzplatz einen Laden. Der «Reiatmarkt» ist in den Räumlichkeiten untergebracht, wo bis vor Kurzem der «Müller-Beck» eingemietet war.

Federführend beim Aufbau des Ladens war einerseits Jenni Schmid aus Hofen, die das Verkaufsteam leitet. Andererseits war auch der Buchenholzpionier Thomas Meister aus Bibern beteiligt. Er war für die Innenausstattung verantwortlich. So besteht die Verkaufstheke aus einem Metallgestell, das mit Buchenscheitern gefüllt ist. Sie verbreitet ländlichen Charme. Den

Anstoss zum Laden gaben Marion und Marcel Fringer, die Besitzer des Lokals. Sie stellen es gratis zur Verfügung; sie waren es auch, die auf die Projektverantwortlichen zuzugingen. Das Projekt ist auf drei Monate beschränkt. Es ist durchaus möglich, dass es danach weitergeht. «Es steht und fällt damit, wie gut der Laden aufgenommen wird», sagt Lisa Fuchs. Thomas Meister ist zuversichtlich: «Die Akzeptanz für regionale Produkte ist gross.» Der grosse Kundenaufmarsch vom Samstag scheint ihm recht zu geben. (vf)

Reiatmarkt, Kreuzplatz 2, Thayngen; geöffnet mittwochs und samstags, 7.30 bis 12 Uhr.

GEDANKENSPLITTER

Unverzichtbare Alltagshelden

In letzter Zeit war wiederholt die Rede von der bedeutenden, «systemrelevanten» Rolle des Pflegepersonals. Jetzt, wo die Normalität langsam zurückkehrt, droht dies wieder vergessen zu gehen. Da trifft es sich gut, dass heute, am 12. Mai, der Internationale Tag der Pflege ist. Er bietet Gelegenheit, es nochmals in Erinnerung zu rufen: Ohne die Pflegerinnen und Pfleger ginge es den Kranken und Alten und somit der ganzen Gesellschaft schlecht. Auch in Thayngen wäre das so, wo Mitarbeitende der Spitex (siehe Seite 5) und des Seniorenzentrums täglich als Helden des Alltags im Einsatz sind. Ihre Ausbildung, ihre Anstellungsbedingungen und auch ihre Entlohnung muss verbessert werden. Dies fordert auch die Pflegeinitiative, die vielleicht nächstes Jahr zur Abstimmung kommt. Sie wird dafür sorgen, dass das Thema im Gespräch bleibt.

Ein anderes wichtiges Thema hat mit nebenstehendem Artikel zu tun. Damit das Thaynger Ortszentrum nicht ausstirbt, braucht es Menschen, die da wohnen, arbeiten und leben. Der neu gegründete «Reiatmarkt» ist eine Antwort gegen das «Lädelersterben» und die Verödung des Zentrums. Wenn Sie wollen, können Sie diese freudige Entwicklung unterstützen, dafür braucht es nicht viel: Kaufen Sie einfach hie und da bei den lokalen Anbietern ein. Auch sie sind systemrelevant!



Vincent Fluck
Redaktor

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Aufgrund des Coronavirus sind alle Anlässe bis auf Weiteres abgesagt.

A1496405

Gottesdienste:

- Gottesdienste werden sonntags bei Radio Munot um 9.00 Uhr und beim Schaffhauser Fernsehen um 10.00 Uhr angeboten.
- Am Donnerstag, 21. Mai (Auffahrtstag), 10.30 Uhr, wird auf dem Reservoir in Barzheim ein Segen für unsere Dörfer ausgerufen. Alphorn: Paul Ryf und Samuel Ruh. Gesang/Wort: Pfr. Matthias Küng
- Auf unserer Homepage (www.ref-thayngen.ch) finden Sie verschiedene Video-Gottesdienste und sonstige inspirierende Beiträge.
- In den Kirchen liegen Predigten sowie «mit den Glocken beten» zum Mitnehmen auf.

Gebet:

Mit den Glocken beten (gemeinsam zu Hause beten, wenn die Betzeitglocken läuten):

- Thayngen 11.00, 20.00 Uhr
- Opfertshofen 7.00, 11.00, 20.00 Uhr

- Barzheim 17.00 Uhr (samstags) Liedaufnahmen zum Glockengebet, welche zum Mitsingen gedacht sind, auf unserer Homepage aufgeschaltet: Orgel Laura Klimmek, Gesang Karin Germann

Bibellesen einmal anders: Der Corona Bible Challenge geht in die dritte Runde.

Wir laden Sie ein, nach dem Markus-evangelium, dem Prediger, nun mit uns die Apostelgeschichte zu lesen.

Zu jedem Kapitel gibt es auf unserer Homepage einen kleinen Videoclip! Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen!

Bestattungen: 18.–22. Mai, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75
Sekretariat: Mo. 8.45–11.30/14–17 Uhr sowie Di. + Do. 8.45–11.30 Uhr. Tel. 052 649 16 58 Homepage: www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 17. Mai A1496403

6. Sonntag der Osterzeit

10.00 Eucharistiefeier in geschl. Rahmen in St. Peter, Livestream-Übertragung auf YouTube. Gedächtnis für Margarete Matter Gedächtnis für Pfarrer Robert Reinle Jahrzeit für Anna Stoll-Kentischer

Die Kirche bleibt jeden Tag für persönliche Gebete geöffnet.

Weitere Infos im «forumKirche» www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sonntag, 17. Mai A1496493

10.00 **Livestream-Gottesdienst** auf www.feg-thayngen.ch, «Wie kann ich mich rechtfertigen vor Gott?» (Römer 3, 21–26). Die Livestreams sind anschliessend auch unter www.feg-thayngen.ch verfügbar.

Weitere Infos & Kontakt: 052 649 31 61 oder matthias.welz@fegthayngen.ch

IN KÜRZE

Feuermachen ist wieder erlaubt Aufgrund der Niederschläge in den vergangenen Tagen hat der Kanton die Waldbrandgefahrenstufe von «gross» auf «erheblich» (Gefahrenstufe 3) zurückgestuft und das Feuerverbot aufgehoben.

Besuche im Altersheim Das Besuchsverbot in Alters- und Pflegeheimen und in Institutionen für Menschen mit Behinderungen ist seit Montag, 11. Mai, gelockert.

Die geringe Zahl von Krankheitsfällen rechtfertigt diesen Schritt, teilt die Kantonsverwaltung mit. Besuche müssen angemeldet werden. Die Besuche finden in einer definierten Besucherzone statt.

Achtung vor Telefonbetrüggern

Am Donnerstag gingen bei der Schaffhauser Polizei mehrere Meldungen über Anrufe beziehungsweise mögliche Betrugsversuche von «falschen Polizisten» ein. Die Polizei mahnt zu Vorsicht.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38
Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Hände waschen und

In der Thaynger Schule ist vom Kindergarten bis in die Oberstufe wieder der Alltag eingeleitet. Fast. Schulleiter Ralf Burmeister erklärt, in welchen Bereichen besondere Verhältnisse herrschen.

THAYNGEN Herr Burmeister, seit gestern Montag wird wieder regulär unterrichtet. Ist nun alles wieder wie vor der Coronakrise?

Ralf Burmeister: Im Kanton Schaffhausen ist der Unterricht



ganz normal gestartet – nach Stundenplan, so wie er bis vor acht Wochen gültig war. In Thayngen haben wir eine Besonderheit, weil wir auf dem Reckenareal Militär haben. Und wegen der Aufstockung des Reckenareals benutzen die Bauarbeiter den gleichen Eingang wie die Schüler. Aber sonst ist alles wie vorher – mit Ausnahme, dass für die eine oder andere Turnlektion eine Alternative gesucht wird.

Sie sprechen die militärische Nutzung der Turnhallen im Zentrum an. Turnunterricht ist da wohl kaum möglich, oder?

Burmeister: Innerhalb der Räumlichkeiten und draussen auf den Platananlagen kann er nicht stattfinden. Aber es ist denkbar, dass die Klassen gemeinsam joggen gehen, eine Biketour machen oder auf dem Pausenhof Turnübungen oder etwas in dieser Art machen. Bei schlechtem Wetter gibt es vielleicht einmal einen Film über ein Sportthema, etwa über die Muskelfunktionen oder über Sportpsychologie.

Kann die Dreifachhalle genutzt werden?

Burmeister: Ich habe mit dem Fussballpräsidenten Peter Marti Kontakt aufgenommen. Er hat uns die Genehmigung für die Anlage gegeben. Er war allerdings erstaunt, dass es im Breitensport Aufträge ohne Ende gibt; bei den Schulen im Kanton Schaffhausen gelten hingegen für die Kinder weder das Versammlungsverbot noch die Distanzregeln.

Hinter diesen Ausnahmeregelungen ist die Annahme, dass Kinder das Virus nicht übertragen...

Burmeister: Ja, davon gehen die

Verantwortlichen aus. Aber es gibt Begleitmassnahmen, die sehr unverständlich sind. Nehmen wir den Fall einer Person, die am Virus erkrankt. Dann ist es in der Privatwirtschaft so, dass die Leute, die direkt mit ihr Kontakt hatten, sich ebenfalls in Quarantäne begeben. In der Schule ist es anders: Wenn eine Lehrperson erkrankt, dann wird sie einfach durch eine Stellvertretung ersetzt. Und wenn diese Symptome hat, wird auch sie ersetzt. Für mich ist das unverständlich.

Und wenn wir von den Kindern reden: In ein paar Kilometern Entfernung, in Deutschland, können auch Kinder die Krankheit übertragen. In der Schweiz eher nicht.

Es muss für Sie nicht einfach sein, die zum Teil widersprüchlichen Vorgaben umzusetzen ...

Burmeister: Wir stützen uns auf die Richtlinien, die der Kanton am 30. April herausgegeben hat. Und wenn man diese Richtlinien liest, dann entsprechen sie nicht genau dem, was der Bundesrat oder das Bundesamt für Gesundheit vorgeben. Aber: Der Bundesrat hat ja alles, was die Schulen betrifft, an die Kantone delegiert. Deshalb kann

«Für die eine oder andere Turnlektion wird eine Alternative gesucht.»

der Kanton das festlegen, was er richtig findet. Das führt aber dazu, dass Nachbarkantone wie Schaffhausen und Zürich gewisse Dinge ganz unterschiedlich handhaben. Wie auch immer – eigentlich haben wir es ja ganz einfach: Die Schule geht ganz normal weiter.

Dies jedoch mit ein paar Einschränkungen, oder?

Burmeister: Es hat Einschränkungen in Bezug auf die Lehrpersonen. Die Schüler dürfen nie näher als die zwei Meter Sicherheitsabstand an sie herankommen. Das heisst, dass wir zum Teil Boden-

Abstand halten zu den Lehrpersonen

markierungen angebracht haben, die den Bereich der jeweiligen Lehrperson kennzeichnen und die Schülerinnen und Schüler fernhalten sollen. Weiter gibt es Vorgaben bezüglich der Hygiene: So sind die Baumwollhandtücher bei den Waschelegenheiten alle verschwunden; stattdessen gibt es nur noch Papierhandtücher und Flüssigseife. Ausserdem stehen überall Desinfektionsmittel bereit, doch die Kinder sind angehalten, sparsam damit umzugehen; sie sollten in erster Linie die Hände waschen. Dies ist eine der grössten Einschränkungen. In meinem Zuständigkeitsbereich hat es eine Klasse mit 24 Schülerinnen und Schülern: Jedes Mal müssen sie beim Betreten eines Schulzimmers die Hände waschen. Mit der Folge, dass in nächster Zeit eine 45-Minuten-Lektion nur noch 35 Minuten dauern wird.

In begründeten Fällen können Schülerinnen und Schüler zu Hause bleiben. Gibt es solche Fälle?

Burmeister: Ich habe bis jetzt eine einzige Meldung, doch die hat nichts mit Corona zu tun, sondern mit den Folgen eines Zeckenbisses.

Die Eltern stehen dem Thema demnach entspannt gegenüber ...

Burmeister: ... sie sind froh, dass die Schule wieder beginnt (lacht).

Blicken wir auf die letzten acht Wochen zurück. Wie haben Sie persönlich diese Zeit erlebt?

Burmeister: Ich dachte, dass mir eher ruhige Wochen bevorstehen und ich mich einigen Projekten widmen kann, die ich bis Ende des Schuljahres abschliessen will. Aber das Gegenteil trat ein. Ich hatte noch mehr Arbeit als sonst; mir wäre lieber gewesen, wenn der Schulbetrieb normal stattgefunden hätte. Dazu kam, dass ich als Bereichsleiter Bildung die Corona-Ansprechperson zwischen der Gemeinde, dem Kanton und der Schule war. Ich bekam täglich drei bis fünf Mails mit Anweisungen zu diesem Thema. Darüber hinaus verfolgte ich jede Bundesratskonferenz, damit ich auf dem Laufenden war. Denn der Kanton hinkte zum Teil mit seinen Anweisungen hinterher. Im Grossen und Ganzen war aber die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gut.



Erster Schultag im Reietschulhaus. Diese drei Schülerinnen haben sich viel zu erzählen. Bild: vf

Wie liefes mit den Lehrpersonen?

Burmeister: 99 Prozent von ihnen haben einen hervorragenden Job gemacht. Es gab Ausnahmen, die aber wohl selber von der Situation überfordert waren. Viele engagierten sich weit stärker, als man es von ihnen erwartet hatte. Von der ersten bis zur neunten Klasse gab es alles zwischen

«Ich bekam täglich drei bis fünf Mails mit Anweisungen zur Krankheit.»

Telefonkontakten, Videosequenzen und per Post verschickten Papieren, weil manche Familien EDV-mässig nicht ausgestattet waren. Die Rückmeldungen der Eltern waren ausschliesslich positiv. Auch bei den Schülerinnen und Schülern kam der Unterricht gut an. Dennoch ist es erstaunlich, dass sich schätzungsweise 95 Prozent von ihnen freuen, wieder in die Schule zu kommen und den Lehrer zu sehen (lacht) – und natürlich die Kolleginnen und Kollegen.

Ein grosser Teil des Unterrichts lief elektronisch über den Computer ab.

Wird in Zukunft etwas davon Bestand haben?

Burmeister: Glück im Unglück – auch aus schlechten Situationen lässt sich Gutes herausholen. Laut Lehrplan 21 haben bis im Jahr 2023 alle Schülerinnen und Schüler an der Schule ein eigenes IT-Gerät. In den letzten acht Wochen kamen wir diesbezüglich einen riesengrossen Schritt weiter, weil wir von heute auf morgen dazu gezwungen waren. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich daran gewöhnen, dass der Unterricht in dieser Form stattfinden kann, und dass es eine Ablage in einer Datenwolke gibt, wo sie ihre Unterlagen holen können. Das sind Dinge, die mit dem neuen Lehrplan angestrebt werden.

Die Notbetreuung einiger Kinder war vor allem zu Beginn der Krise ein Thema. Was können Sie dazu sagen?

Burmeister: Die Lehrpersonen sollten nicht nur Fernunterricht erteilen. Sie sollten auch Kinder betreuen, deren Eltern in Gesundheits- und anderen relevanten Berufen arbeiteten oder nicht abkömmlich waren. Glücklicherweise

konnten wir mit der Tagesschule und mit Unterstützung einzelner Lehrpersonen eine Lösung anbieten. Wir setzten damit die Vorgaben des Kantons um. Die Gemeinde kam uns und den Eltern sehr entgegen: Für die Eltern war die Betreuung kostenlos, sie mussten lediglich das Mittagessen zahlen. Im Durchschnitt nutzten vier bis fünf Kinder dieses Angebot.

Die meisten Kinder wurden also zu Hause betreut. Einige erhielten Unterstützung von ihren Eltern, andere nicht. Das wird zwangsläufig zu unterschiedlichen Schulniveaus führen.

Burmeister: Das ist so. Die Schülerinnen und Schüler, die vorher schon fleissig waren und von ihren Eltern unterstützt wurden, waren auch jetzt fleissig und wurden unterstützt. Dadurch ist die Schere noch weiter aufgegangen. Es war eigentlich unser Bestreben, dass man ein anderes System der Schulöffnung wählt. Unser Vorschlag wäre gewesen, dass wir Halbklassenunterricht machen, sodass man die schwachen Schüler wieder an die anderen heranführen kann. Aber der Kanton hat anders entschieden.

Gibt es trotzdem Mittel und Wege, die schwachen Schüler wieder aufs Durchschnittsniveau zu bringen?

Burmeister: Auch da wieder hatten wir Glück im Unglück. Das Metallwerken kann nicht stattfinden, weil die Werkstatt vom Militär benutzt wird. Die Lehrperson, die früher bei uns im Bereich Schulische Heilpädagogik arbeitete, können wir jetzt einsetzen, um mit schwächeren Schülern den Stoff getrennt zu erarbeiten.

Das letzte Wort gehört Ihnen. Was wollen Sie zum Schluss noch sagen?

Burmeister: Ich möchte den Eltern ein grosses Lob und einen grossen Dank aussprechen. Sie haben sich über alles gesehen sehr gut verhalten, sehr loyal und auch sehr positiv uns gegenüber. Einige haben den Lehrpersonen sogar Briefchen geschrieben und sich für ihre Arbeit bedankt. (vf)

Ralf Burmeister ist der Bereichsleiter Bildung, der Schulleiter der Orientierungsschule und der Reietschule. Im vorliegenden Interview spricht er für die ganze Schule.

IHRE LANDESKIRCHEN im Kanton Schaffhausen

EVANGELISCH-REFORMIERT, RÖMISCH-KATHOLISCH, CHRISTKATHOLISCH

Radio Munot und Schaffhauser Fernsehen

Sonntag 17. Mai 2020

Sonntag 9.00 – 9.50 Uhr Radiogottesdienst

«Von Hoffnung erzählen...» – 1. Petrusbrief 3, 15-16a

Kath. Spitalseelsorger Ingo Bäcker, Lektorin Sonja Hobi

Kollekte: Fastenopfer IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7

Sonntag 10.00 – 10.30 Uhr Fernsehgottesdienst

«Die Kraft des Gebets» Ref. Kirche Buchberg-Rüdlingen

Pfrin Barbara Erdmann, Pfr. Beat Frefel, Lektorin Regina

Gerber, Mesmerin Brigitte Häderli, Orgel Victor Radulescu,

Gesang Simone Hofstetter, Alphorn David Ramsauer

Kollekte: Begegnungszentrum Rüdlingen

IBAN CH62 0900 0000 8200 3780 6

Sonntag ab 11.00 Uhr: www.schaffhauserkirchen.ch

Die Kirchen sind erreichbar über die Pfarrämter

ref-sh.ch / kathschaffhausen.ch / christkatholisch.ch

A1496454

GEMEINDEBIBLIOTHEK THAYNGEN

Wiedereröffnung Dienstag, 12. Mai 2020

Dienstag 17.30 – 20.00

Mittwoch 14.00 – 16.30

Freitag 16.00 – 18.30

Samstag 09.00 – 11.30

www.bibliothek-thayngen.ch

A1496388

 **THAYNGER**
Anzeiger 
Die Wochenzeitung für den Reiat

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2621 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen
und Opfertshofen

am Dienstag, 26. Mai 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1487678

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'500 Einwohnern
im Herzen des Reiat.



Das Seniorenzentrum Im Reiat ist im Dezember 2018 neu
eröffnet worden und verfügt über insgesamt 83 Pflegeplätze.
Der moderne und komfortable Bau liegt im Zentrum von
Thayngen, dem Hauptort des Bezirks Reiat. Den Gästen
wird eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung geboten mit
attraktiven Angeboten und Veranstaltungen.

Wir suchen per 1.7.2020 oder nach Vereinbarung eine/n

FACHFRAU / FACHMANN HAUSWIRTSCHAFT EFZ (80 %)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Wäscheverarbeitung in der neuen internen Lingerie
- Mitverantwortlich für Sauberkeit, Dekoration, Ordnung
und Pflege des neuen Hauses
- Auffüllen der Materialien
- Mitwirkung bei der Ausbildung von Lernenden

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachfrau/Fachmann
Hauswirtschaft EFZ mit Berufserfahrung
- Mehrjährige Erfahrung in den Bereichen Lingerie und
Housekeeping
- Hohe Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusst-
sein
- Freude am Kontakt mit älteren Menschen
- Sozialkompetenz sowie betriebswirtschaftliches Denken
und Handeln
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten

Wir bieten Ihnen:

- Eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in ei-
nem neuen Haus
- Ein aufgestelltes und motiviertes Team
- Einen modernen Arbeitsplatz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Frau Sandra Ege, Leiterin Hotellerie,
gerne zur Verfügung: 052 645 05 42.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis zum
8.6.2020 an Seniorenzentrum Im Reiat Thayngen, Frau
Sandra Ege, Blumenstrasse 19, 8240 Thayngen, oder per
E-Mail an: sandra.ege@thayngen.ch.

A1486441

 **THAYNGER**
Anzeiger 
Die Wochenzeitung für den Reiat

Wir informieren Thayngen.

Kontakt: Tel. +41 52 633 33 32 38 | redaktion@thayngeranzeiger.ch

Arbeiten mit Gesichtsmaske

Die Spitex Thayngen hat ihre Abläufe an die Anforderungen der Coronakrise angepasst. Diese bleiben bis auf Weiteres in Kraft. Eine anfängliche Maskenknappheit konnte behoben werden.

THAYNGEN Seit gestern Montag sind weitere Lockerungen in Kraft. Sie bescheren zahlreichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wieder eine gewisse Normalität. Bei der Spitex Thayngen gibt es vorläufig keine Änderungen. «Im Moment bleibt alles so, wie es ist», sagt Bereichsleiterin Madeleine Brühlmann. Vom Bundesamt für Gesundheit seien keine Änderungen bei den Schutzmassnahmen vorgesehen, und eine zweite Infektionswelle sei nicht ausgeschlossen. Das Personal habe sich an die Hygienemassnahmen gewöhnt, die in den letzten Wochen eingeführt wurden.

Händewaschen und -desinfizieren

Der Strauss ergriffener Massnahmen ist gross. An vorderster Stelle stehen das Waschen und Desinfizieren der Hände. Die Spitexmitarbeiterinnen tun dies vor und nach jedem Besuch ihrer Klientinnen und Klienten, vor und nach den Pflegeverrichtungen sowie beim Betreten und beim Verlassen des Stützpunktes an der Blumenstrasse.

Wenn immer möglich wird auch der Sicherheitsabstand eingehalten. So wird beim Erbringen der hauswirtschaftlichen Leistungen darauf geachtet, dass sich die Klientinnen und Klienten in einem anderen Raum aufhalten. Des Weiteren sind auf dem Stützpunkt die Morgenrapporte gestrichen worden; die Informationen werden nun schriftlich weitergegeben. Ausserdem arbeiten die Bereichsleiterin und ihre Stellvertreterin zeitversetzt – die eine am Morgen, die andere am Nachmittag; und die Administration ist zum Teil in den Randstunden tätig. So wird die Zahl der Kontakte auf ein Minimum beschränkt. Aus dem gleichen Grund ist zurzeit auch das öffentliche Ambulatorium geschlossen.



Die in Ausbildung befindliche Nefiza Hadjialiovik mit Elektrobike auf dem Weg zu einer Klientin. Bild: vf

Sichtbarster Ausdruck der Hygienemassnahmen sind die Gesichtsmasken. Bei der Arbeit mit Klienten, die an Covid-19 erkrankt sind, müssen zusätzlich Schutzbrillen, Überschuhe und Schutzkittel getragen werden. Zur Ausrüstung gehört auch eine Materialbox, die sämtliche Schutzbekleidung, Hände- und Flächendesinfektionsmittel sowie Abfallsäcke zum sicheren Entsorgen der verbrauchten Materialien beinhaltet.

Anfängliche Lieferengpässe

Zu Beginn der Coronakrise war das Beschaffen der Schutzausrüstung – auch von Gesichtsmasken – eine Herausforderung. Die Bereichsleiterin spricht von «Materialbeschaffungsstress». Obwohl die Materialien bestellt waren, konnten sie infolge von Engpässen nicht geliefert werden. Dank Unterstützung der Gemeinde und des Kantons konnte der Zugang zu anderen Bezugsquellen geschaffen werden. Auch Improvisation war gefragt. So wurde das Händedesinfektionsmittel in grossen Kanistern bestellt und in die leeren Desinfektionsspender abgefüllt. Jetzt habe es von allem genug, sagt die Bereichsleiterin erleichtert. Nach ge-

leistetem Dienst können die Mitarbeiterinnen ihre Gesichtsmaske nun getrost entsorgen.

Der Arbeitsanfall ist in etwa gleich gross wie vor der Krise. Zwar nimmt eine Klientin aus Angst vor einer Ansteckung bis auf Weiteres keine Spitexdienstleistungen mehr in Anspruch. Und in anderen, nicht so dringenden Fällen verzichten die Spitexmitarbeiterinnen auf einen Besuch und greifen stattdessen zum Telefon. Handkehrum ist die Kapazität bei der Spitex leicht zurückgegangen. So können ein paar Mitarbeitende, die selbst zur Risikogruppe gehören, nicht mehr auf Klientenbesuche gehen. Sie arbeiten stattdessen in den Randzeiten an der Blumenstrasse, zum Beispiel richten sie Medikamente oder reinigen den Stützpunkt.

Bis jetzt hatte die Spitex Thayngen keinen Coronafall – weder bei den Klienten noch bei den Mitarbeiterinnen. Für den Fall, dass es doch noch so weit kommen sollte, sind Vorkehrungen getroffen worden. Im Notfall würde eines der Spitex-Autos zum Covid-19-Auto umfunktioniert. Das heisst: Es würde nur noch für die Betreuung von Betroffenen eingesetzt. (uf)

Glücksmomente im Altersheim

THAYNGEN «Gell, Sie kommen wieder zu uns?» So verabschiedete sich Anton Waldvogel, ein Bewohner des Seniorenzentrums, vom Jodelmeister Stefan Steinemann. Dieser brillierte am Donnerstagnachmittag mit Jodel und Gesang im abgesperrten Garten des Seniorenzentrums. Pfarrerin Kati Rechsteiner begleitete ihn mit Zwischenstücken auf dem Akkordeon. «Lueget vo Berg und Tal», am Schluss hörte man an den verschiedensten Ecken und Enden des Gartens Stimmen, die mitsangen: «Sternli, liebs Sternli, guet Nacht!» Beim «Munotglöckli», wo sich Stefan zu höchsten Tönen aufschwang, war es Frau Hübscher, die von der ersten bis zur letzten Strophe mitsang. Ehepaar Christen erinnerte sich, wie in vergangener Zeit die Munotmutter sie eingeladen hatte, auf den Turm zu steigen, beglückt erzählten sie von dieser Erinnerung. Den Abschluss krönte das Lied «Dankbarkeit». Stefan Steinemann bedankte sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für das Zuhören und versprach, «wenn alles vorbei ist, sitzen wir wieder zusammen und singen miteinander». Dann hörte man Applaus und Jubelrufe von den Bewohnerinnen und Bewohnern und das «Gell, Sie kommen wieder zu uns?»

Pfarrerin Heidrun Werder



Stefan Steinemann und Pfarrerin Kati Rechsteiner. Bild: H. Werder

IN KÜRZE

Pedroncelli im Schössli Wörth

Der frühere «Hüttenleben»-Wirt Renato Pedroncelli hat einen neuen Job. Wie die Rheinfal Gastronomie AG mitteilt, konnte sie «einen dicken Fisch an Land ziehen» und ihn als Gastgeber und Küchenchef verpflichten.

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

Reiat-Treuhand GmbH



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch



8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch

- Neu- und Umbauten
- Gasheizungen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

Mein Auto in guten Händen – die Profis für alle Automarken.



Dorfgarage A. Mayer / Lohn

Blattenweg 1, 8235 Lohn
Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
www.dorfgarage-lohn.ch
info@dorfgarage-lohn.ch

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.

LOCHERER AG
MALERWERKSTÄTTE

8240 THAYNGEN
www.locherer.ch

OHNE FARBE FEHLT DIR WAS!

gärtnerei blumenladen **düllli**

Blumen & Pflanzen

Gärtnerei/Blumengeschäft Düllli
Biberweg 13 (beim Schwimmbad)
8240 Thayngen, Tel. 052 649 34 34
www.gaertnerei-duelli.ch

Wir lassen Pflanzen wachsen ...

Qualität zu fairen Preisen!



René Frischknecht
Schlattestrasse 16 • 8241 Barzheim
Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch

allcap AG - mehr Lebensfreude



Daniel Schlehan
www.allcap.ch
Tel. 052 620 44 55



Ernst Fuchs GmbH
Ingenieur- und Vermessungsbüro

Hauptstrasse 10
8242 Hofen
info@fuchs-bau.ch

Tel. 052/ 640 08 41
Fax 052/ 640 08 43
Mobil 079/ 256 58 41



LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfster-Partyservice für Ihren Anlass.

www.leucatering.ch

SCHERRER
GEBÄUDEWELLEN AG

STEUERVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG

8240 THAYNGEN 052 649 49 00

IHR FACHPARTNER IM REIAT FÜR GEBÄUDEHÜLLE, ENERGETISCHE SANIERUNG & SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS



Zentral-Garage
Thayngen AG
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel +41 (0)52 649 32 20
Fax +41 (0)52 649 32 97

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
info@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch

Frei Gartenbau Erdbau AG Gebr. Frei & Co.

Dörflingerstrasse, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65, Fax 052 640 01 69
info@freigartenbau.ch
www.freigartenbau.ch

Gartenbau – Erdbau
Baumschulen
Tief- und Strassenbau

Jeder Garten ist anders.
Fest gebaut und doch bewachsen.



Beratung, Planung und Ausführung

WUNDERLI
IMMOBILIEN

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft!

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch



Schreinerei/Innenausbau
Liblosenweg,
8240 Thayngen
Tel. 052 649 21 49,
Mobil 079 672 24 75
info@holzpeyer.ch

A1489884

Bank-GV im kleinen Rahmen

Geplant war ein Grossanlass. Doch wegen der ausserordentlichen Lage hat die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ihre diesjährige Generalversammlung im kleinen Rahmen abgehalten. So konnte sie die statutarischen und bankengesetzlichen Vorschriften einhalten.

THAYNGEN Statt mit rund 500 bis 600 Personen und einem umfassenden Rahmenprogramm anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums in der Dreifachhalle ist die Generalversammlung 2020 am 30. April im Sitzungszimmer der Bank abgehalten worden. Vor Ort waren laut einer Mitteilung der Bank drei Personen: Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser, Bankleiter Andreas Pally und Geschäftsleitungsmitglied Marco Bühler. Per Videokonferenz zugeschaltet waren alle weiteren Verwaltungsräte, Geschäftsleitungsmitglieder und der leitende Revisor Stefan Meyer von der Pricewaterhouse Coopers AG.

Die Aktionäre hatten im Vorfeld die Möglichkeit bekommen, ihre



Von links: Andreas Pally, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Daniel Leinhäuser, Präsident des Verwaltungsrats, Marco Bühler, Mitglied der Geschäftsleitung. Bild: zvg

Rechte auf schriftlichem Wege auszuüben. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Die Stimmbeteiligung lag bei über 88 Prozent des Gesamttotals der Aktienstimmen. Alle Traktanden wurden mit grossem Mehr angenommen (jeweils mit über 99 Prozent der Stimmen).

Nebst der Abnahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2019, der Entlastung der Verwal-

tungsorgane und der Wahl der Revisionsstelle wurde auch der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns deutlich zugestimmt. Somit konnte im Anschluss an die Generalversammlung die Dividende an die Aktionäre ausbezahlt werden. Nebst der ordentlichen Dividende von 5 Franken pro Aktie wurde im Jubiläumsjahr eine zusätzliche Divi-

dende von 12.50 Franken pro Aktie ausgeschüttet, die Gesamtdividende beträgt somit 17.50 Franken pro Aktie (Vorjahr: 5 Franken).

Nach zehn Minuten war diese spezielle Generalversammlung bereits beendet. Die nächste wird am Freitag, 9. April 2021 stattfinden – «dann hoffentlich wieder im bisherigen, würdigen Rahmen», schreiben die Bankverantwortlichen. (r.)

Bahnersatzbusse nach Schaffhausen

Seit gestern Montag wird der öffentliche Verkehr auf verschiedenen Linien wieder ausgebaut. Dies ist auch auf der Strecke Thayngen–Schaffhausen der Fall. Detaillierte Informationen sind über die Online-Fahrpläne erhältlich.

THAYNGEN Die Situation auf der deutschen Strecke Schaffhausen–Thayngen–Singen ist aufgrund der im Bahnverkehr immer noch geltenden behördlichen Anweisungen und der damit verbundenen Grenzschiessung speziell. Per 11. Mai kann die DB Regio den Betrieb der Regionalbahn zwischen Schaffhausen und Singen noch nicht aufnehmen. Der Stundentakt der S24 bis Thayngen wurde auch während des reduzierten Corona-Fahrplans auf-

rechterhalten, und sie verkehrt weiterhin. Damit Thayngen dennoch ein verbessertes Angebot erhält, fahren die VBSH verschiedene Bahnersatzkurse.

Seit gestern Montag, 11. Mai, werden die stündlichen Züge der S24 werktags mit einzelnen Bahnersatzkursen zwischen Schaffhausen, Herblingen und Thayngen ergänzt, wodurch in den Hauptverkehrszeiten, zusammen mit dem Bahnersatz, ein Halbstundentakt

entsteht. Weitere Kurse verkehren täglich um 23 Uhr und Mitternacht. Sobald eine Lösung für den Schienenverkehr möglich wird, wird die DB Regio den Betrieb auf der Strecke wieder übernehmen.

Abfahrtsorte: Schaffhausen, Bahnhof (Regionalbuszentrum Kante A2), Herblingen, Bahnhof (Gennersbrunnerstrasse), Thayngen, Bahnhof (Vorplatz).

Diverse Hygienemassnahmen

Der Kanton Schaffhausen weist zudem auf das von der Systemführerschaft ÖV (SBB und PostAuto) entwickelte Schutzkonzept für den öffentlichen Verkehr hin und bittet alle Fahrgäste, dieses zu beachten. Darin wird das Tragen von Hygienemasken empfohlen, falls der Ab-

stand von zwei Metern zum nächsten Fahrgast nicht eingehalten werden kann. Wenn möglich sollen Fahrten während der Stosszeiten auf andere, schwächer frequentierte Verbindungen verlegt werden. Billette sind online oder am Automaten zu kaufen, an Schaltern soll möglichst kontaktlos bezahlt werden. Bei ihrem Schutzkonzept setzen die Transportunternehmen auf die Eigenverantwortung und die Solidarität der Fahrgäste. Die Transportunternehmen verstärken zudem seit dem 11. Mai die Reinigung der Fahrzeuge, um grösstmöglichen Schutz zu gewährleisten.

René Meyer
Koordinationsstelle
öffentlicher Verkehr

GEWERBE VOM REIAT

IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



Der QualitätsSCHREINER

WIPF

WIPF+CO.AG Schreinerei Innenausbau Kücheneinrichtungen
Blattenacker 1 8235 Lohn www.wipfschreiner.ch

SIGG

Sigg Holzbau AG
Thayngen

Schreinerei & Zimmerei
www.siggholzbau.ch

CNC - Technologie

BLUMEN & GÄRTEN  SCHALCH

www.schalch-gaertner.ch
Gartenunterhalt/Umwänderungen-Baumpflege-Grabpflege
8240 Thayngen • Wanggasse 29 • Tel. 052 649 35 33

**Gerne pflegen wir Ihren Garten
von Januar bis Dezember**

reiat 

motorgeräte

Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch

 **Lenhard**
SPENGLEREI

8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87

Jetzt im Sortiment: «Thayngerli»

Landi
THAYNGEN
Blumenweg 8

Telefon 052 649 16 02, www.landithayngen.ch

Die selbständige LANDI im Reiat und der
Getränke- und Weinlieferant im Dorf

**Reparatur, Vermietung
und Verkauf**

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch

**Wir bauen auf
persönlichen Service.**

Kanalisationen
Werkleitungen
Bachverbauungen
Strassen
Plätze

 **IMTHURN AG**
Tiefbau · Strassenbau
Rohrleitungsbau
Postfach | 8240 Thayngen
Telefon 052 645 00 45
Fax 052 645 00 49
info@imthurnag.ch, www.imthurnag.ch

 **Clientis**
Spar- und Leihkasse
Thayngen

thayngen.clientis.ch

softtech 

UNSERE KOMPETENZ : IHR ERFOLG

Ihr Partner für Abacus-Lösungen

Beratung und Engineering
Entwicklung & Projektleitung
IT Service und Betrieb
Support und Schulung

Ihr Vertriebspartner für
ABACUS
Business Software

www.softtech.ch  swiss made software

R. Blättler
Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32
Fax 052 378 30 76
r-gblaettler@bluewin.ch



 **DONAG** *30 Jahre Qualität*

Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten

**Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!**

- Baureinigungen
- Unterhaltsreinigungen
- Glaskonstruktionen
- Hauswartungen
- Umzugsreinigungen
- Spezialreinigungen
- Teppichreinigungen
- Gartenunterhalte

Telefon 052 643 38 33
Mobile 079 634 38 36
info@donag.ch
www.donag.ch

Haben wir Ihr Interesse an der Gewerbeseite geweckt?



Buchen Sie jetzt Ihr Image-Inserat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Christian Schnell, Telefon 052 633 32 75, E-Mail: Christian.Schnell@shn.ch

 **THAYNGER**
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Zeichnungen für Senioren

THAYNGEN Die Klasse 2a aus dem Schulhaus Hammen hat während des Fernunterrichts Zeichnungen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Im Reiat gemalt. Begeistert und voller Elan machten sich sowohl die Kin-

der als auch deren Eltern und Geschwister ans Werk. Dabei entstanden viele farbliche und kreative Werke mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln. Insgesamt wurde sehr viel Zeit in die Kunstwerke investiert.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a wünschen den Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude mit der Überraschung!

Victoria Graf, Klassenlehrerin 2a, Hammen-Schulhaus



Bunte Grüsse an die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums. Bild: zvg

Pfahlbauertage sind abgesagt

THAYNGEN Aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation und der vom Bundesamt für Gesundheit und vom Kanton für Schulen erlassenen Richtlinien sind wir leider gezwungen, die diesjährigen Pfahlbauer Erlebnistage in Thayngen vollständig abzusagen. Bei unseren Gruppenaktivitäten in der Natur ist es praktisch unmöglich, die erforderlichen Distanz- und Hygieneregeln konsequent durchzusetzen. Dadurch würden die vorgesehenen Aktivitäten zu stark eingeschränkt oder sogar verunmöglicht. Zudem gehören wichtige Akteure zu exponierten Risikogruppen und dürften nicht mitwirken. Die Absage tut uns sehr leid, denn wir haben uns mit den Schulklassen auf tolle Pfahlbauer Erlebnistage gefreut.

Reiner Stamm
Verein Steinzeit aktiv

WITZ DER WOCHE

Fritzchen kommt zu spät zur Schule. Der Lehrer fragt, warum er so spät sei. Fritzchen antwortet, dass er einen Mann getroffen habe, der eine 50-Franken-Note verloren habe. Der Lehrer: «Ah verstehe, und du hast ihm geholfen, ihn wieder zu finden?» Fritzchen: «Nein, ich stand drauf und musste warten bis der Mann weggegangen war.»

ANZEIGE

Jetzt «sicheren» Beratungstermin vereinbaren

Sie haben die Wahl: persönlich im Corona-geschützten Besprechungszimmer bei uns am Hauptsitz und in den Filialen oder per Telefon. Unsere Berater und Beraterinnen freuen sich auf Sie!

Finanzielle Themen sind gerade auch jetzt wichtig:

- Nutzen Sie bereits sichere Zahlungsmittel wie Karten und E-Banking?
- Sind noch die richtigen Titel in Ihrem Wertschriftendepot?
- Haben Sie Lücken in Ihrer privaten Vorsorge?
- Möchten Sie die Finanzierung Ihres Eigenheims mit uns besprechen?

Wir sind
gerne für
Sie da!

Kontaktieren Sie Ihre/n Berater/in oder vereinbaren Sie einen Termin unter +41 52 635 22 22 oder www.shkb.ch/termin

 **Schaffhauser
Kantonbank**

Thayngen, im Mai 2020

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe*

Kurt Bühlmann

9. Januar 1939 – 8. Mai 2020

Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem lieben Vater, Grossvater und Bruder. Nach kurzer Krankheit ist er unerwartet schnell friedlich eingeschlafen.

In stillem Gedenken
Marianne Bühlmann-Brunner
Monika und David Haag-Bühlmann
Fabian Haag und Corinne Kislig
Manuel Haag und Corinne Meier
Karin und Peter Birkenhauer-Bühlmann
mit Anna, Matthias und Clemens
Elisabeth Koch-Bühlmann
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, den 29. Mai 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Thayngen statt. Die Abdankung beginnt um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Thayngen.

Traueradresse: Marianne Bühlmann-Brunner, Ebringerstrasse 83, 8240 Thayngen

A1496499

Ein neues Schaffhauser Magazin wartet auf Sie.

Das «Schaffhauser Magazin» ist das Gesellschafts- und Kulturmagazin unserer Region und bietet Ihnen Lesegenuss auf höchstem Niveau:

- spannende und überraschende Eindrücke zu vielseitigen Schwerpunktthemen
- ausführliche Reportagen, exklusive Porträts und pointierte Kolumnen
- eine fortlaufende Chronik mit Rückblick auf die vergangenen Monate

Das «Schaffhauser Magazin» erscheint viermal im Jahr als Beilage der «Schaffhauser Nachrichten». Das Magazin ist zudem separat als Printabonnement (im Jahresabonnement für 54 Franken) oder als Einzelausgabe (für 16 Franken) im Buchhandel erhältlich. Alle Infos unter www.schaffhauser-magazin.ch

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar unter Telefon 052 633 33 66 oder per E-Mail aboservice@schaffhauser-magazin.ch.



Generalstreffen in Stein am Rhein

Am 18. Mai 1945 – am Tag «V» + 10 – traf sich General Henri Guisan mit seinem französischen Amtskollegen General de Lattre de Tassigny in Stein am Rhein. Dies war der symbolische Abschluss einer langjährigen geheimen Zusammenarbeit.
Christian Birchmeier

Im Vorfeld: Die von Frankreich gesuchten Gespräche über eine allfällige militärische Zusammenarbeit mit der Schweiz (wie übrigens schon im Ersten Weltkrieg) wurden wenige Wochen vor Kriegsausbruch in Paris aufgenommen. General Guisan und die Franzosen pflegten ihre Beziehungen schon lange vor dem Krieg und intensivierten sie 1939 intensiv. Während des Krieges reduzierten sich die Kontakte auf ein Minimum, um aber gegen Kriegsende wieder intensiviert zu werden. Die vertraulichen Kontakte zu General de Lattre de Tassigny wurden vorerst durch seinen Sohn Oberst Guisan und Major Barbey, Chef seines persönlichen Stabes geführt und geheime Vereinbarungen, ohne Kenntnisnahme der Schweizer Regierung getroffen. Nur ganz wenige, ausgewählte Vertrauenspersonen hatten Kenntnis davon.

Entgegenkommen des Franzosen

Der französische General, der über die komplizierten Grenzverhältnisse im Jura und im Kanton Schaffhausen genau orientiert war, änderte im Wissen um die Befürchtungen der Schweizer betreffend Grenzverletzungen durch deutsche Einheiten seine bereits begonnenen militärischen Operationspläne: Er setzte unverzüglich eine Division dem rechten Rheinufer entlang in Richtung Schaffhausen in Bewegung, um jegliches Ausweichmanöver der gefürchteten, sich im süddeutschen Raum befindlichen SS-Verbände zu verunmöglichen.

General de Lattre lud General Guisan zu einem persönlichen Treffen ein, wurde jedoch von diesem auf einen späteren Zeitpunkt



Die beiden Generäle Guisan und de Lattre (l.) beim Verlassen des Hotels Rheinfels nach dem Bankett.

Bilder zvg Bundesarchiv Bern

vertröstet. Zehn Tage nach Kriegsende empfing nun aber General Guisan am 18. Mai 1945 überraschend (selbst für den erst im Nachhinein orientierten Bundesrat) als Dankesbezeugung und Freundschaftszeichen General de Lattre und seinen engsten Stab in Stein am Rhein. Gegen 9.30 Uhr traf Guisan in Begleitung seines Stabes, Korpskommandant Labhard (Kommandant des 4. Armeekorps) sowie einiger Divisionäre im Rheinstädtchen ein.

Viele Zuschauer

Um 10 Uhr wurde dem General vor dem Rathaus die von der 7. Division gestellte Ehrenkompanie des Füs Bat 81 und ein 15 Mann starkes Detachement der Heerespolizei gemeldet. Obwohl von einer Vororientierung der Bevölkerung abgesehen worden war, ver-

sammelte sich auf dem Rathausplatz viel Volk und vor allem die Jugend.

Rassige Jeep-Fahrten

Gegen 13 Uhr traf die lange französische Wagenkolonne mit gut einstündiger Verspätung von Ramsen herkommend in Stein am Rhein ein. Nach der herzlichen Begrüssung der Franzosen und dem Abschreiten der Ehrenformation zogen sich die Offiziere zum Bankett ins Hotel Rheinfels zurück, wo sie sich an einem köstlichen Mittagmahl erfreuten und in diversen Reden die alte Freundschaft und die Zusammenarbeit würdigten.

In der Zwischenzeit deckten sich die französischen Soldaten mit Süßigkeiten und Raucherwaren ein. Steiner Kinder konnten auf einem Jeep erstmals rassige Fahrten durch Steins Gassen erleben.

Eindrücke, die den letzten Zeitzeugen noch deutlich vor Augen sind.

Nach dem erneuten Abschreiten der Ehrenkompanie bewegte sich die Wagenkolonne gegen 17 Uhr in Richtung Ramsen, wobei es sich General Guisan nicht nehmen liess, seinen Ehrengast in seinem offenen Wagen an die Grenze zu fahren, von wo er sich wieder in sein Hauptquartier in Lindau zurückzog.

Gegenbesuch in Konstanz

Am 13. Juni 1945 erfolgte (diesmal mit dem Segen der Landesregierung) der Gegenbesuch in Konstanz. Zum Schluss dieses Anlasses (inklusive eines grossen Defilees) begaben sich General de Lattre und seine Schweizer Gäste nach der Insel Mainau, wo sich in der Residenz des Grafen Benadotte Gerettete aus den Konzentrationslagern von Dachau, Buchenwald und Mauthausen befanden.

General Guisans Adjutant beschloss seinen Tagebucheintrag am 13. Juni 1945: «Es war nichts als recht und billig, dass dieser etwas prunkvolle Tag zum Schluss noch dieses schmerzliche Bild brachte, das deutlich ausdrückt, was Europa noch leidet, und dass wir es wirklich mit eigenen Augen sahen, wir, die wir nicht zu kämpfen hatten.»

Die im Bundesarchiv Bern liegenden, diesbezüglichen Akten wurden gesichtet, ausgewertet und schon vor längerer Zeit in einer militärhistorischen Studie durch den Schreibenden publiziert.



Der französische 5-Sterne-General grüsst die Steiner Bevölkerung.

Das Federvieh im Museum

Mit der Wiedereröffnung des Museums zu Allerheiligen ist ab heute Dienstag auch die neue Sonderausstellung «Hühner – Unterschätztes Federvieh» zu sehen. Sie hätte bereits im März eröffnet werden sollen.

SCHAFFHAUSEN Viele von uns kennen das Huhn vor allem noch in Form von Eiern und Pouletfleisch. Was aber wissen wir wirklich über eines der wichtigsten Nutztiere der modernen Zivilisation? Woher stammt es, und wie kam es, dass es im Laufe der Jahrhunderte nicht nur Höfe und Küchen eroberte, sondern auch in Kulturen und Religionen Spuren hinterliess? Höchste Zeit, das oft unterschätzte Federvieh besser kennenzulernen.

Heute schätzen wir das Hausuhn kaum noch wegen seines lautstarken Begrüssens der Morgensonne, seines kämpferischen Naturells oder seiner Fürsorglichkeit gegenüber seinen Jungen, sondern primär als ständig verfügbares Nahrungsmittel. In den letzten



Blick in die Ausstellung, die bis April 2021 geöffnet ist. Bild: zvg

70 Jahren züchteten wir es zu Legemaschinen und Masthühnern. In der Schweiz werden pro Jahr rund eine Milliarde Eier produziert und fast 120 Millionen Kilogramm Hühnerfleisch konsumiert. Der weltweite Bestand beläuft sich heute auf 23 Milliarden Hühner – fast jede Kultur kennt und nutzt das Huhn.

Wie aber begann die gemeinsame Geschichte von Mensch und Huhn? Wie wurde aus dem scheuen Bankiva-Huhn, das noch heute wild im südostasiatischen Dschungel auf Bäumen lebt, die wichtigste Proteinquelle des Menschen? Können wir heute überhaupt noch ohne Hühner leben, und wohin führt der gemeinsame Weg von Huhn und Mensch in Zukunft?

Diesen Fragen widmet sich die Sonderausstellung «Hühner – Unterschätztes Federvieh» bis zum 5. April 2021 im Museum zu Allerheiligen und lädt Gross und Klein ein, in die faszinierende Welt der Hühner einzutauchen und ganz neue und überraschende Aspekte rund ums Huhn kennenzulernen. (Eing.)

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Klosterstrasse 16, Schaffhausen; Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr.

■ DER HINGUCKER

Startklar für die Reise ans andere Ende der Wiese



Die Samen des Löwenzahns offenbaren die schöne Ordnung in der Natur. Bild: Ulrich Flückiger



AGENDA

SO., 17. MAI

- **Livestream-Gottesdienst** der FEG, «Rechtfertigung vor Gott!?!», 10 Uhr, auf www.feg-thayngen.ch.

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an **Heinz Hungerkeucher, Thayngen**, für das Kreuzworträtsel von letzter Woche. Das Lösungswort lautete: Truellenbuck. (r.)

■ MAZARÄ

Die Lösung

51	30	7	35	50
1	47	62	45	18
56	33	12	13	59
24	25	53	44	27
41	38	39	36	19

Hier die Lösung des magischen Zahlenrätsels von letzter Woche. (r.)

■ BIBELVERS DER WOCHE

Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird. Sprüche 22, 6

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesender Arzt: A1496409
Dr. A. Crivelli 20.–24. Mai 2020

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Lohningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1490347